

Ausgehend von den Diskussionen um die Umgestaltung des Brüder-Grimm-Platzers in Kassel sind „biblische Bäume“ Thema meiner Sommerimpulse. Heute lade ich Sie ein ins Buch der Psalmen, einem Buch der Gebete, zu schauen. Psalmen als Gebete und Gedichte können herausfordern, auch zum Widerspruch. Sie sind weniger zu verstehen, als vielmehr zu erleben – oder wie es die evangelische Theologin Dorothee Sölle ausdrückte: „Die Psalmen sind für mich wie Lebensmittel. Ich esse sie, ich trinke sie, ich kaue auf ihnen herum.“

Etwas auf ihnen „herumzukauen“ dazu lade ich Sie heute ein. Bäume tauchen in den Psalmen oft auf. An sehr prominenter Stelle am Anfang des Buches im ersten Psalm und am Ende der Psalmen im Reigen des großen Lobgesangs der ganzen Schöpfung auf Go

In mir lösen beide Texte sofort Bilder aus – vielleicht geht es Ihnen ähnlich und Sie nehmen die Psalmverse und Bilder einfach mit in die kommende Woche:

Aus Psalm 1:

Glücklich der Mensch ...  
der sich freut über die Weisung des Herrn...

Er gleicht einem Baum  
der am Wasser gepflanzt ist.

Früchte trägt er zu seiner Zeit,  
und seine Blätter welken nicht.  
Alles, was er tut, gelingt ihm gut.

Und gegen Ende des Buches im großen Konzert des Psalm 148:

Von der Erde her -lobt den Herrn:

...

Lobt Gott ihr Berge und Hügel,  
ihr Obstbäume und Zedernwälder.